

Vorlage		Vorlage-Nr: FB 61/0781/WP18
Federführende Dienststelle: FB 61 - Fachbereich Stadtentwicklung, -planung und Mobilitätsinfrastruktur		Status: öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		Datum: 02.10.2023
		Verfasser/in: FB 61/010 // Dez. III
Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 21.09.2023, öffentlicher Teil		
Ziele: Klimarelevanz keine		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
19.10.2023	Planungsausschuss	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Planungsausschuss genehmigt die Niederschrift der Sitzung vom 21.09.2023, öffentlicher Teil.

Anlage/n:

Niederschrift vom 21.09.2023, öffentlicher Teil

N i e d e r s c h r i f t
Sitzung des Planungsausschusses

26. September 2023

Sitzungstermin: Donnerstag, 21.09.2023
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 19:45 Uhr
Ort, Raum: Sitzungssaal des Rates, Rathaus

Anwesende:

Ratsherr Johannes Hucke

Ratsherr Tobias Benedikt Tillmann

Vertretung für: Bürgermeister Norbert Plum

Ratsherr Christoph Allemand

Ratsherr Harald Baal

Ratsherr Marc Beus

Ratsfrau Gaby Breuer

Ratsherr Achim Ferrari

Ratsherr Wilhelm Helg

Ratsherr Wolfgang Palm

Ratsherr Hermann Josef Pilgram

Vertretung für: Ratsherr Henning

PLA/29/WP18

Ausdruck vom: 26.09.2023

Seite: 1/14

Nießen

Ratsherr Carsten Schaadt

Herr Jan Frieders

Herr Alexander Gilson

Herr Ernst-Rudolf Kühn

Herr Tobias Küppers

Herr Dieter Müller

Frau Barbara Wolf

Vertretung für: Frau Maria Dörter

Herr Ralf Demmer

Integrationsrat

Frau Brigitte Roth

Seniorenrat

Herr Georg Blümer

AG Behindertenhilfe

von der Verwaltung:

Frau Beigeordnete Burgdorff

Frau Isabel Strehle

Herr Daniel Schuster

Herr Wolfram Günther

Frau Stefanie Weitenberg

Herr Philipp Spahr

Frau Susanne Frey-Wehrmann

Herr Mario Kittel

Herr Nils Jansen

Frau Toni Lancé

als Schriftführerin:

Frau Silke Retterath

PLA/29/WP18

Ausdruck vom: 26.09.2023

Seite: 2/14

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**

- 2 **Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 17.08.2023, öffentlicher Teil**

- 3 **Theaterplatz i.R. Innenstadtkonzept 2022; hier: Grundsatzbeschluss Förderantrag und Leitplanken für die weitere Vorgehensweise**
Vorlage: FB 61/0748/WP18

- 4 **KiTa-Neubau Max-Ernst-Straße - Nullplanung**
Vorlage: FB 45/0408/WP18

- 5 **Vorhabenbezogener Bebauungsplan - Freunder Weg / Zeppelinstraße - zwischen Freunder Weg, Zeppelinstraße und Eisenbahnweg Sachstandsbericht, weitere Vorgehensweise**
Vorlage: FB 61/0737/WP18

- 6 **Satzung zur Aufhebung der Satzungen über die förmliche Festlegung der Sanierungsgebiete**
 - a) "Aachen-Ostviertel und Rothe Erde" vom 29.05.2002
 - b) "Köpfchen" vom 26.02.2007
 - c) "Lousberg und Pferdelandpark" vom 03.05.2007
 - d) "Frankenberger Viertel" vom 03.04.2009**Vorlage: FB 60/0075/WP18**

- 7 **Änderung des Landesentwicklungsplanes Nordrhein-Westfalen (LEP-NRW) - Ausbau der erneuerbaren Energie**

**hier: Stellungnahme der Stadt Aachen im Rahmen der Beteiligung gemäß § 13
Landesplanungsgesetz und § 9 Raumordnungsgesetz
Vorlage: FB 61/0723/WP18**

8 Mitteilungen der Verwaltung

Nichtöffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung:

2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 17.08.2023, nichtöffentlicher Teil:

3 Private Bauvorhaben:

**4 Aktueller Sachstand der Altlastenuntersuchungen auf den Grundstücken der Continental
Reifen Deutschland GmbH
Vorlage: FB 36/0309/WP18**

5 Mitteilungen der Verwaltung:

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende Hucke eröffnet die Sitzung und holt die einstimmige Zustimmung des Gremiums ein, dass bei der aktuellen Sitzung Frau Silke Retterath als vertretende Schriftführerin tätig sein kann.

Sodann verpflichtet er die neue sachkundige Bürgerin der Fraktion die Grünen, Frau Barbara Wolf.

PLA/29/WP18

Ausdruck vom: 26.09.2023

Seite: 4/14

Anträge zur Tagesordnung gibt es nicht.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 17.08.2023, öffentlicher Teil

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

zu 3 Theaterplatz i.R. Innenstadtkonzept 2022; hier: Grundsatzbeschluss Förderantrag und Leitplanken für die weitere Vorgehensweise

Vorlage: FB 61/0748/WP18

Herr Spahr von der Verwaltung trägt zum Thema vor.

Von Ratsherr Allemann erhält er dafür viel Lob, aber auch die Anmerkung, dass er Zweifel angesichts der mangelnden Schattenplätzen für den Theaterplatz habe, ob der Platz auch bei Hitze funktioniere. Man solle doch hier gegebenenfalls einmal über mobile Lösungen nachdenken.

Auch Ratsherr Baal spricht seinen Dank aus. Aus seiner Sicht sei dies der ideale Zeitpunkt, dieses schon lange währende Projekt noch einmal in Angriff zu nehmen.

Es handele sich um ein wichtiges Instrument der Innenstadtgestaltung, bei dem er jedoch auch noch einmal an die Verwaltung den Appell geben wolle, an die Reisebusse und den sicheren Ein- und Ausstieg für Touristengruppen zu denken. Er zeigt sich zuversichtlich, dass die Verwaltung dort zu einer geeigneten Lösung komme.

Zustimmung signalisiert auch Frau Wolf. Die Umgestaltung sei ein wichtiger Baustein in der klimaangepassten Gestaltung der Innenstadt. Die Planung des Theaterplatzes sei bewusst frei und großzügig geplant worden.

Ratsherr Beus erläutert noch einmal, dass es Ratsherr Allemann um eine Möglichkeit der temporären Verschattung ginge und nicht um eine generelle Verschattung des Platzes. Außerdem weist er darauf hin, dass man beachten müsse, dass das auszuwählende Pflaster auch den vielen Bussen standhalten müsse und nicht schon nach recht kurzer Zeit marode sein dürfe.

Dafür sei es aus seiner Sicht wichtig, dass das Tempo an dieser Stelle so gering wie möglich, am besten Schrittgeschwindigkeit, sei, damit alle Verkehrsteilnehmenden auf der geplanten Mischverkehrsfläche auf Augenhöhe aktiv sein könnten.

Ratsherr Pilgram schließt an sein Lob die Bitte an, den kulturellen Belangen künftig bereits früher in der Präsentation einen Platz zu geben. Er frage sich zudem, wie es topographisch mit dem Brunnen geplant sei, da der Platz derzeit ja nicht gänzlich eben sei.

Bezüglich des Bodenbelags appelliert er an die Verwaltung in den Austausch mit dem Theater zu gehen um deren Anforderungen zu berücksichtigen.

Dieser Appell wird auch von Ratsherrn Tillmann unterstützt, der berichtet, dass man im Betriebsausschuss für Kultur und Theater dies ebenfalls diskutiert habe.

Herr Blümer erkundigt sich nach den geplanten Farbschattierungen der Bodenplatten. Sollte hier ein kontrastierendes Muster gewählt werden, könne es für Sehbeeinträchtigte Menschen schwer werden, die Schwellen gut wahrzunehmen. Außerdem möchte er wissen, ob ein taktiler Leitsystem und eine Markierung rund um den Brunnen durch die Verwaltung geplant seien.

Ein Problem der Orientierung sähe Ratsherr Baal indes auch, wenn die Verwaltung geplant habe, dass der Theaterplatz sowie die Straße das gleiche Pflaster bekämen, auch bittet er eindringlich um profunde Prüfung der Belastbarkeit.

Ratsfrau Breuer warnt vor einer Zerstückelung dieses großen Projektes in Einzelteile. Es sei ein Projekt, dass auch von der Bevölkerung sehr positiv angesehen werde und sie mahne dazu, jetzt wieder in kleinteiliges Handeln zu verfallen. Die angebrachte Anregung in Sachen Verschattung könne sie jedoch gut nachvollziehen.

Herr Spahr beantwortet sodann die aufgetretenen Fragen im Einzelnen. Der Theaterplatz falle bereits jetzt um rund 30cm ab, was die Planer für die künftige Brunnengestaltung mit Hilfe zweier Sitzstufen genutzt hätten. Die Bodenbeläge seien nicht mit einem kontrastierenden, verwirrenden Muster geplant, sondern hätten eine ruhige, homogene Wirkung.

Gleichzeitig sei ein gut sichtbarer Kontrast rund um den Brunnen, genau wie ein taktiler Leitsystem geplant.

Bezüglich der Robustheit des Bodenbelags verweist Herr Spahr darauf, dass der Ausschuss in der Sitzung lediglich einen Grundsatzbeschluss für den Förderantrag treffe, derartige Details seien dann Bestandteil der Ausführungsplanung. Ergänzt wird dies von Frau Weitenberg, die erklärt, dass mit dem Natursteinbelag ein ruhiges und großzügiges Bild auf dem Platz erzeugt werden solle. Bei den Fahrspuren werde man hingegen selbstverständlich Asphalt nutzen. Aber neben der Wahl der Platten an sich sei ebenso wichtig, dass der entsprechende Unterbau so konzipiert sei, dass er für eine maximale Haltbarkeit Sorge.

Auch sie verweist darauf, dass die Ausführungsplanung erst noch komme, allerdings sei auch der Stadtbetrieb der Meinung, dass die Fleckenproblematik auf allen Untergründen bestehe.

Frau Beigeordnete Burgdorff spricht sowohl dem Ausschuss ihren Dank für die ganzen Anregungen aus, weist aber ebenso auf die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der RegioNetz hin, die äußerst komplex auch unter der Fläche an dem Projekt arbeiteten.

Beschluss:

Der Planungsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung auf Basis der vorgelegten Unterlagen für den Bereich Theaterplatz (2. Bauabschnitt),

- die im Rahmen dieser Vorlage vorgestellte Planung mit ihren wesentlichen Aussagen zur Gestaltung, Nutzung, Materialität und Vegetation, den verkehrlichen Anlagen und technischen Einbauten weiterzuverfolgen,
- die Materialvariante TP1a mit einem dem Planungsraum angemessenen Ausbaustandard in Naturstein für die Gestaltung des Platzes und seiner Nebenanlagen zu verwenden,
- die Ausführung der Mischverkehrsfläche für den Radverkehr, Lieferverkehr und ÖPNV in Pflasterbauweise als Vorzugsvariante weiterzuverfolgen und zu prüfen,
- auf dieser Basis den Städtebauförderantrag für den zweiten Bauabschnitt (Theaterplatz) einzureichen sowie
- die Entwurfsplanung für den Theaterplatz weiter mit dem Ziel zu konkretisieren, eine Vorlage zum Planungsbeschluss im 4. Quartal 2023 einzubringen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 4 KiTa-Neubau Max-Ernst-Straße - Nullplanung

Vorlage: FB 45/0408/WP18

Frau Wolf meldet sich und regt an, dass sich das Gremium solidarisch zeigen sollte mit dem vom KJA gefassten, erweiterten Beschluss, der eine Beteiligung des E26 für ein qualifizierendes Verfahren beinhaltet, bei dem auch kleinere und/ oder jüngere Planungsbüros Zugang erhalten sollen.

Ratsherr Baal regt an, sich diesbezüglich zunächst einmal beim Rechtsamt zu erkundigen, ob eine solche Spezifizierung zulässig sei.

Eine weitere Anregung kommt von Herrn Frieders, der sich bei derartigen Vorlagen zum besseren Verständnis eine Anlage mit einem Luftbild oder einer ähnlichen Karte mit Straßennamen wünsche.

Ratsherr Tillmann berichtet genau wie Ratsherr Allemand zu den Beweggründen der Mitglieder des KJA zur Differenzierung in dem getroffenen Beschluss und betont, dass man damit keine Büros vom Wettbewerb ausschließen wolle.

Beschluss:

Der Planungsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 5 Vorhabenbezogener Bebauungsplan - Freunder Weg / Zeppelinstraße - zwischen Freunder Weg, Zeppelinstraße und Eisenbahnweg Sachstandsbericht, weitere Vorgehensweise

Vorlage: FB 61/0737/WP18

Frau Strehle präsentiert zum Thema.

Dafür erhält sie Dank von Ratsherrn Baal, der feststellt, dass er sich sehr gut vorstellen könne, diese ursprünglich rein für Gewerbe genutzte Fläche nun auch für Wohnen zu öffnen. Im Auge behalten solle man jedoch die Höhenentwicklung. Im Allgemeinen entwickle sich das Projekt jedoch in eine gute Richtung und auch der Studierendenwettbewerb war ein guter Einstieg in das Projekt.

Auch Herr Küppers dankt der Verwaltung. Er finde die Grundidee, Industrie und Urbanes Wohnen zu verbinden, zwar gut, habe sich jedoch deutlich mehr Wohnen gewünscht. Er weist auch darauf hin, dass der Freunder Weg sei bereits jetzt ziemlich gut frequentiert. Wenn nun nach der Erschließung auch der ganze Anliegerverkehr der dort Wohnenden über den Freunder Weg führe, sei er der Meinung, dass dies nicht zielführend sei. Hier solle man das Thema der Mobilität im Quartier noch einmal überdenken. Alles in allem sei es derzeit zunächst einmal ein guter Zwischenstand und er sei auf die weitere Planung und Entwicklung gespannt.

Ähnliches empfindet auch Ratsherr Allemand, der ebenfalls die momentan geplante Nutzungsverteilung fraglich sieht. Auch er würde sich mehr Wohnnutzung wünschen und merkt zudem an, dass die Platzierung neben dem Parkhaus für eine Wohnbebauung eher unglücklich sei.

Ratsherr Beus berichtet, dass das Instrument des Studierendenwettbewerbs aus der Architektenschaft durchaus kritisch gesehen werde. Eine höhere Nutzung durch Wohnungen würde auch er sich wünschen und fügt an, dass das Parkhaus die Autos in die falschen Bereiche des Quartiers ziehe.

Ein Thema, was er ebenfalls wichtig finde, sei der Sport. Die hier vorgestellte Etablierung einer öffentlichen Anlage auf einem Gebäude halte er für schwer umsetzbar und nicht zielführend. Stattdessen könne er sich vorstellen, vielleicht eher im Erdgeschoss des geplanten Mobility Hubs eine für alle nutzbare Fläche einzurichten. Er erinnert daran, dass gerade für die Nutzung als Wohnraum die Problematik der Altlasten geprüft werden müsse und auch das Thema Kultur nicht vergessen werden dürfe.

Frau Wolf findet, dass der Prozess interessant sei. Sie befürworte die unterschiedlichen Nutzungsarten, auch wenn sie sich ebenfalls mehr Wohnen wünsche.

Ratsherr Pilgram geht noch einmal auf das Thema Kultur ein, welches von vielen anderen Städten schon in solche Quartiere implementiert werde. Auch bei der Stadt Aachen gebe es eigentlich seit 2018 einen entsprechenden Grundsatzbeschluss, auf den er an der Stelle noch einmal verweisen wolle.

Ratsherr Palm weist darauf hin, dass das Quartier bisher stark sozial benachteiligt sei. Daher sei aus seiner Sicht in jedem Fall zu vermeiden, dass hier noch neuer einseitiger sozialer Wohnungsbau rein komme. Stattdessen solle man Wohnraum schaffen für die künftig dort arbeitenden Menschen.

Man solle das Projekt in Gänze würdigen, mahnt Ratsherr Baal. Es handele sich hier derzeit vorrangig um gewerbliche und teilweise Wohnbauflächen, der durch eine geschickte Planung und Bau in die Höhe lebendig gestaltet werde und mit der man künftig den knappen Platz besser nutzen könne. Damit passe das Projekt hervorragend in die heutige Zeit. Auch er bitte darum, den Aspekt der Kultur mitzunehmen.

Man werde alle Anregungen mitnehmen, verspricht Frau Beigeordnete Burgdorff. Sie freue sich über die intensiven Hinweise und nehme wahr, dass es sich hierbei um ein Weiterdenken und um Anregungen für das Projekt handele. Man müsse zwar bedenken, dass nicht jede Fläche für alles geeignet sei, allerdings werde das Projekt ja durch das Gremium weiterhin engmaschig begleitet.

Beschluss:

Der Planungsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und beschließt, den Planungsprozess in der vorgestellten Form fortzusetzen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig bei 2 Enthaltungen

zu 6 Satzung zur Aufhebung der Satzungen über die förmliche Festlegung der Sanierungsgebiete

a) "Aachen-Ostviertel und Rothe Erde" vom 29.05.2002

b) "Köpfchen" vom 26.02.2007

c) "Lousberg und Pferdelandpark" vom 03.05.2007

d) "Frankenberger Viertel" vom 03.04.2009

Vorlage: FB 60/0075/WP18

Es gibt keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Der **Planungsausschuss** empfiehlt dem Rat der Stadt Aachen die beigefügte Satzung zu beschließen.
Die Anlage ist Bestandteil dieses Beschlusses.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 7 Änderung des Landesentwicklungsplanes Nordrhein-Westfalen (LEP-NRW) - Ausbau der erneuerbaren Energie

hier: Stellungnahme der Stadt Aachen im Rahmen der Beteiligung gemäß § 13 Landesplanungsgesetz und § 9 Raumordnungsgesetz

Vorlage: FB 61/0723/WP18

Herr Günther von der Verwaltung präsentiert zum Thema.

Frau Wolf dankt ihm dafür und signalisiert ihre Unterstützung, dem Beschlussvorschlag und somit der Wahrung des 200m-Abstands zu folgen.

Nicht zustimmen kann den Ausführungen indes Ratsherr Helg, der angibt, zwar grundsätzlich das auf Bundesebene beschlossene Gesetz tragen zu wollen, aber mit den Punkten 10.2.3, wo es um den Abstand zu Wohnbebauung gehe, und den Punkten 10.2.6 und 10.2.7 seine Probleme habe und diese ablehne. Daher werde er sich in der anschließenden Abstimmung der Stimme enthalten.

Seine Fraktion werde zustimmen, kündigt Ratsherr Baal an.

Ratsherr Palm schließt sich der Meinung von Ratsherrn Helg an und kündigt an, dem Beschluss nicht folgen zu wollen, da er der Meinung sei, dass sonst die Anwohnenden in der Nähe einen Verlust ihrer Immobilien erfahren würden, was er vermeiden wolle.

Beschluss:

Der **Planungsausschuss** nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis. Er stimmt der Stellungnahme der Stadt Aachen im Rahmen der Beteiligung gemäß § 13 Landesplanungsgesetz und § 9 Raumordnungsgesetz zu und beauftragt die Verwaltung, diese abschließend bei der Landesplanungsbehörde NRW einzureichen.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich bei einer Ablehnung und einer Enthaltung

zu 8 Mitteilungen der Verwaltung

Frau Beigeordnete Burgdorff berichtet dem Gremium, dass sie jüngst mit Herrn Schuster zusammen Förderbescheide mit einem Volumen von insgesamt knapp 5 Millionen Euro von Herrn Regierungspräsidenten Wilk in Empfang genommen habe. Ein Großteil davon werde auf das Projekt Theaterplatz entfallen, aber auch viele kleinere Projekte würden durch die gute Arbeit der Verwaltung eine Förderung erhalten.